

Verbundkatalog Kalliope

Emden, Katy

Berlin, 1921-04-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

27. April 21.
K. J. Mittwoch Abend.

Dir Lieber.

Ich habe zwei böse Tage, bin nie.
So fest zu Bett. Ichreise da.
her erst am 9. od. 10. Mai
nach Wiesbaden, eher geht es
noch wohl nicht. Hoffentlich
kommt kein Rückfall mehr.
Ich schreibe Dir bald wieder. Sei
ohne Sorge. Kann wir uns
wider sehen muß ich mit Dir

über die Gebrüder Karanua.
Loff sprechen. Schreiben läßt
sich das nicht. Ich möchte
mir wissen, ob Du sie jemals
hineinander in einer Kür-
zen Sprache Zeit gelesen hast.
Mich bedrückt so vieles bis zur
Gränze. Vielleicht lehnt
sich erst mein Gemüt einfach
auf gegen all das Krankhafte
oder Konvulsive dieser Doslojewski
Menschen. Ich kann da nicht

mehr mit ihr aller Bewunderung
für ihre Thätigkeit nicht. Ich ver-
glinke immer diese Menschen
ihre Reden mit dieser Men-
schen. Ich bin krank aber
trotz dieser 3 Tücken Dämonen er-
scheine ich die Gestalten nicht,
wie ich die Dämonen sehe, sie glü-
ten vor mir dahin, ich muß
viel von ihnen für ihre end-
losen Reden, aber ich erlebte nur
ihre Schicksale nicht ihr Sein.

Nie ist mir so beseligend klar
gewesen, wann ich Dich
als Dichter so liebe-Münd-
lich immer mehr davon-
für heute viele innige Grüße
In Liebe

Deine
Käty

Grüße Gott herzlich, wenn Sie
bei Dir ist-